

# MARIA, MARTHA UND JESUS

Schwestern und Brüder, Geschwister im Glauben,  
um uns –zumindest für eine Zeit- aus dem bunten und lauten Vielerlei zu befreien, versucht  
eine moderne Strömung in der Kunst und in der Kommunikation **einfach** und ohne  
„Verzierungen“ ihre Botschaft herüberzubringen.  
Mit einer gewissen Kargheit oder Konzentriertheit.

Dazu einige Beispiele:

Die St. Klara Kirche wurde vom damaligen Rektor „aufgeräumt“ oder auch „ausgeräumt“.  
Vielleicht, weil wir heutigen Menschen so sehr mit Bildern überflutet werden, mit  
Nachrichten, auch mit ganz belanglosem Zeug und Quatsch und Tratsch ... Oder einfach mit  
einem „Zuviel“.

„**Eines nur ist notwendig**“, antwortet Jesus Martha, die sich bei ihm über ihre Schwester  
beklagt. Ignatius von Loyola sagt es ähnlich: „Eines nur ist notwendig: **eines** zu tun.“

Vor etwa 12 Jahren entstand die FELDKAPELLE des schweizer Architekten Zumthor am Rande  
eines Ackers bei Euskirchen, südlich von Köln. Wer in diesen kleinen Andachtsraum eintritt,  
erfährt wie der Patron des Ortes,  
der heilige Niklaus von Flüe, Einfachheit, Herbheit und Stille.

In diesem nach Wald und Feuerrauch riechendem kleinen Zelt ist man wirklich ganz allein.  
Der Himmel ist offen, es soll ruhig etwas hereinregnen. Tennisballartige Glasbälle (über 200)  
erhellen den kleinen, hohen Raum; sie lassen das Tageslicht von außen hineinscheinen.  
Nichts als **Licht** und **Stille** und **Geborgensein**. Ich kann ganz bei mir (und bei Gott) sein.

Warum diese ausführliche Vorrede??

Es müsste uns verwundert haben, dass in dieser Jesusgeschichte wirklich nur von 3 Personen  
die Rede ist: Jesus, Martha und Maria.

Sonst niemand: keine Nachbarinnen, kein „Volk“, keine weiteren Jünger, noch nicht einmal  
die Zwölf!

Wir schauen wie durch eine Lupe nur auf diese 3 Menschen und ihre Äußerungen, ihre  
Beziehungen

im Gespräch untereinander. Durch diese Ausschließlichkeit, durch diese Konzentration, soll  
uns da etwas klargemacht werden? Darum diese Begrenzung, um „alles klar zu kriegen“? Ich  
vermute das.

Steht hier Martha für das TUN, sie ist Gastgeberin, Köchin, sorgt sich um das Wohl des  
Gastes, Jesus --- so steht Maria für das HÖREN und darüber NACHDENKEN.

Martha: ganz AKTION; Maria: KONTEMPLATION.

Wir alle wissen aber, dass Kontemplation und Aktion zusammengehören.

Nur AKTION kann schnell zu einem ziellosen Aktivismus verkommen.

Nur KONTEMPLATION zu einem faulen „auf-dem-Ofen-Liegen“.

Das Leben in Christus besteht aus beidem: dem Gebet und der tätigen Nächstenliebe.

Jesus selbst verbringt Nächte im Gebet; aber er heilt auch viele Kranke und Ausgestossene.

Jede und jeder von uns kann sich fragen, ob die MARTA oder die MARIA in uns gestärkt  
werden muss. AMEN.

Wolf Z. Schmidt S.J.